

Vorlage für Expertinnen und Experten

Zeit: 60 Minuten

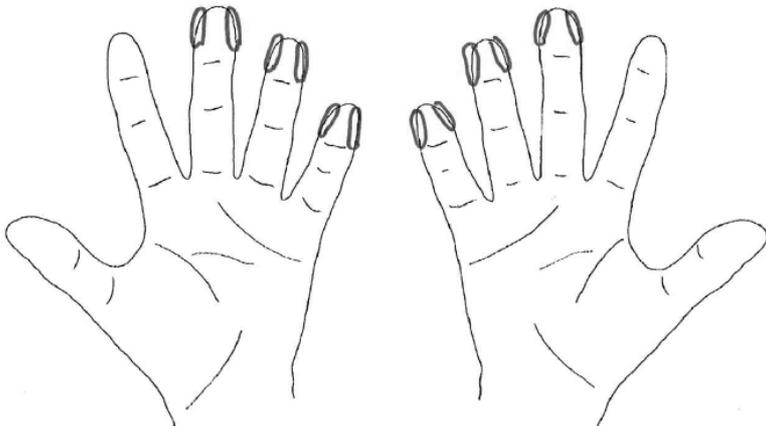
Hinweis: Die erreichbare Punktzahl ist bei jeder Aufgabe angegeben.
Die Aufgaben müssen nicht in der vorgegebenen Reihenfolge gelöst werden.
Wird in einer Aufgabe eine bestimmte Anzahl von Antworten verlangt, ist die vorgegebene Anzahl verbindlich. Die Antworten werden in der aufgeführten Reihenfolge bewertet. Überzählige Antworten werden nicht bewertet.

Hilfsmittel: Taschenrechner netzunabhängig

Sperrfrist: Diese Prüfungsaufgaben dürfen nicht vor dem **1. September 2014** für Übungszwecke verwendet werden!

Erarbeitet durch: Arbeitsgruppe für Prüfungsfragen Fachfrau/Fachmann Gesundheit
im Auftrag der nationalen Organisation der Arbeitswelt OdASanté

Herausgeber: SDBB, Abteilung Qualifikationsverfahren, Bern

		Anzahl Punkte											
		maximal	erreicht										
<p>Aufgabe 1</p> <p>Sie betreten das Zimmer von Frau Amberg mit der Absicht, den Nüchternblutzucker zu messen. Sie schildern Frau Amberg Ihr Anliegen und beginnen die Handlung durchzuführen. Folgende Grundsätze integrieren Sie in Ihre Handlung: Sie achten darauf, die Klientin laufend zu informieren. Vor der Punktion kontrollieren Sie das Blutzuckergerät. Den ersten Blutstropfen wischen Sie mit einem Tupfer ab. Die hygienischen Richtlinien werden eingehalten.</p> <p>a) Bezeichnen Sie mit einem Kreuz eine mögliche Punktionsstelle.</p> <div style="text-align: center;">  </div> <p>Korrekturhinweis: immer lateral und nicht Daumen oder Zeigefinger.</p> <p>b) Bei dieser Handlung beachten Sie drei weitere Grundsätze. Nennen und begründen Sie diese.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%;">Grundsatz</th> <th style="width: 50%;">Begründung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Immer Handschuhe tragen</td> <td>Eigenschutz vor kontaminiertem Blut</td> </tr> <tr> <td>In gut durchblutetes Gewebe stechen</td> <td>Steigert den Erfolg</td> </tr> <tr> <td>Korrekte Entsorgung</td> <td>Mindert die Gefahr der Stichverletzungen</td> </tr> <tr> <td>Nicht zu zaghaft stechen</td> <td>Weniger schmerzhaft, Blut fließt besser</td> </tr> </tbody> </table> <p>Korrekturhinweis: Eine ganze korrekte Zeile gibt 1 Punkt; keine halben Punkte.</p>		Grundsatz	Begründung	Immer Handschuhe tragen	Eigenschutz vor kontaminiertem Blut	In gut durchblutetes Gewebe stechen	Steigert den Erfolg	Korrekte Entsorgung	Mindert die Gefahr der Stichverletzungen	Nicht zu zaghaft stechen	Weniger schmerzhaft, Blut fließt besser	1	
Grundsatz	Begründung												
Immer Handschuhe tragen	Eigenschutz vor kontaminiertem Blut												
In gut durchblutetes Gewebe stechen	Steigert den Erfolg												
Korrekte Entsorgung	Mindert die Gefahr der Stichverletzungen												
Nicht zu zaghaft stechen	Weniger schmerzhaft, Blut fließt besser												
K 4.2		3											
Übertrag		4											

	Anzahl Punkte							
	maximal	erreicht						
Übertrag	4							
<p>Aufgabe 2</p> <p>Frau Amberg teilt Ihnen mit, dass ihr Hausarzt letzte Woche den HbA1c-Wert gemessen hat. Das Resultat lautete 9.2%.</p> <p>a) Beurteilen Sie diesen Wert. Kreuzen Sie die richtige Aussage an.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Der Wert ist im Normalbereich.</td> <td style="width: 30px; text-align: center;"> </td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Der Wert ist zu hoch.</td> <td style="text-align: center;">X</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Der Wert ist zu tief.</td> <td style="text-align: center;"> </td> </tr> </table> <p>b) Was wird mit dem HbA1c-Test gemessen?</p> <p style="text-align: center;">Er zeigt den mittleren Blutzuckerwert über die letzten 3 Monate an.</p> <p>K 4.2</p>	Der Wert ist im Normalbereich.		Der Wert ist zu hoch.	X	Der Wert ist zu tief.		1	
Der Wert ist im Normalbereich.								
Der Wert ist zu hoch.	X							
Der Wert ist zu tief.								
<p>Aufgabe 3</p> <p>Beschreiben Sie die Pathophysiologie des Diabetes Typ 1, an dem Frau Amberg leidet.</p> <p style="text-align: center;">Beta-Zellen im Pankreas sind zerstört und bilden kein Insulin mehr.</p> <p><small>Korrekturhinweis: Organ muss genannt werden.</small></p> <p>K 4.6</p>	1							
<p>Aufgabe 4</p> <p>Sie messen bei Frau Amberg den Blutdruck.</p> <p>a) Auf welche zwei Aspekte achten Sie beim Anlegen der Manschette?</p> <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Manschette fest, aber nicht einschnürend um den Oberarm wickeln • beengende Kleidung am Oberarm entfernen • Manschettenbreite passend zum Armumfang wählen <p><small>Korrekturhinweis: pro Nennung ½ Punkt = 1 Punkt.</small></p> <p>b) Begründen Sie mit einer Aussage, warum Sie diese Aspekte berücksichtigen.</p> <p style="text-align: center;">Um einen falschen Wert zu verhindern.</p> <p>K 4.1</p>	1							
Übertrag	9							

		Anzahl Punkte																
		maximal	erreicht															
Übertrag		9																
<p>Aufgabe 5</p> <p>Der Blutdruckwert ist 160/100 mmHg.</p> <p>Sie besprechen den Wert mit Frau Ivanovic, einer Lernenden im ersten Ausbildungsjahr. Sie zeigen ihr auf, dass der Wert der Kategorie „Hypertonie“ zugeordnet wird. Frau Ivanovic fragt Sie: „Welche Krankheit von Frau Amberg führt zu diesem hypertonen Wert und weshalb?“</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Diagnose</th> <th>Begründung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td> <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diabetes mellitus • Adipositas </td> <td> <p>Diese Krankheit führt zu Ablagerungen (Plaques) an den Gefäßwänden. Diese Plaques führen zur Verengung im Gefäß bzw. das Lumen verringert sich, daher erhöht sich der Blutdruck.</p> </td> </tr> </tbody> </table> <p>K 4.1</p>		Diagnose	Begründung	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diabetes mellitus • Adipositas 	<p>Diese Krankheit führt zu Ablagerungen (Plaques) an den Gefäßwänden. Diese Plaques führen zur Verengung im Gefäß bzw. das Lumen verringert sich, daher erhöht sich der Blutdruck.</p>	1												
Diagnose	Begründung																	
<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diabetes mellitus • Adipositas 	<p>Diese Krankheit führt zu Ablagerungen (Plaques) an den Gefäßwänden. Diese Plaques führen zur Verengung im Gefäß bzw. das Lumen verringert sich, daher erhöht sich der Blutdruck.</p>																	
<p>Aufgabe 6</p> <p>Beurteilen Sie folgende Aussagen zum Thema Blutdruck:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Aussage</th> <th>Richtig</th> <th>Falsch</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Die Aorta entspringt der linken Herzkammer.</td> <td style="text-align: center;">X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Der systolische Blutdruck ist vor allem abhängig vom Widerstand des Gefäßsystems.</td> <td style="text-align: center;">X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Während der Diastole des Herzens sind die Kammern und die Vorhöfe entspannt.</td> <td></td> <td style="text-align: center;">X</td> </tr> <tr> <td>Das Schlagvolumen des Herzens beträgt bei einem Erwachsenen in Ruhe zirka 70 Milliliter.</td> <td style="text-align: center;">X</td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>K 4.1</p>		Aussage	Richtig	Falsch	Die Aorta entspringt der linken Herzkammer.	X		Der systolische Blutdruck ist vor allem abhängig vom Widerstand des Gefäßsystems.	X		Während der Diastole des Herzens sind die Kammern und die Vorhöfe entspannt.		X	Das Schlagvolumen des Herzens beträgt bei einem Erwachsenen in Ruhe zirka 70 Milliliter.	X		2	
Aussage	Richtig	Falsch																
Die Aorta entspringt der linken Herzkammer.	X																	
Der systolische Blutdruck ist vor allem abhängig vom Widerstand des Gefäßsystems.	X																	
Während der Diastole des Herzens sind die Kammern und die Vorhöfe entspannt.		X																
Das Schlagvolumen des Herzens beträgt bei einem Erwachsenen in Ruhe zirka 70 Milliliter.	X																	
<p>Aufgabe 7</p> <p>Sie begleiten Frau Amberg zur Ernährungsberatung. Frau Amberg wirkt etwas niedergeschlagen. Sie fragen sie: „Wie geht es Ihnen heute?“ Sie antwortet: „Vorher war gerade mein Mann zu Besuch. Wir hätten gerne ein paar wichtige geschäftliche Themen besprochen. Aber leider hat es immer sehr viel Besuch in meinem Mehrbettzimmer. Daher können wir nie in Ruhe sprechen.“</p> <p>Welche Möglichkeit können Sie den beiden anbieten, um ein Gespräch in einer ruhigeren Atmosphäre durchführen zu können?</p> <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Gespräch im Garten oder in der Cafeteria durchführen. • Der Aufenthaltsraum kann für solche Gespräche reserviert werden. <p>K 6.2</p>		1																
Übertrag		13																

		Anzahl Punkte									
		maximal	erreicht								
Übertrag		13									
<p>Aufgabe 8</p> <p>Nach der Ernährungsberatung holen Sie Frau Amberg wieder ab. „Wie war die Beratung?“, fragen Sie Frau Amberg. „Gut“, sagt Frau Amberg „Sie gibt mir gute Ratschläge, wie ich mein Gewicht reduzieren kann. Ich kann die Informationen im Moment gar nicht alle aufnehmen. Zudem kommen mir immer wieder Fragen zu einem späteren Zeitpunkt in den Sinn.“</p> <p>Welche zwei Tipps können Sie Frau Amberg geben, damit sie besser von der Ernährungsberatung profitieren kann?</p> <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragen / Unklarheiten aufschreiben • Broschüre verlangen, damit sie die Unterlagen später durchlesen kann • das Problem mit der Ernährungsberaterin besprechen <p>K 1.1 und 8.2</p>		1									
<p>Aufgabe 9</p> <p>Frau Amberg ist nicht mehr sicher, was ihr die Ernährungsberaterin in Bezug auf Zwischenmahlzeiten gesagt hat. Nun würde sie die Zwischenmahlzeiten am liebsten weglassen, um sicher nichts falsch zu machen.</p> <p>a) Sie erklären Frau Amberg die Bedeutung von Zwischenmahlzeiten bei Diabetes Typ 1 mit zwei Aussagen:</p> <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Blutzuckerspiegel ist konstanter bei mehreren kleineren Mahlzeiten • Kohlenhydratmenge soll verteilt werden auf 6 bis 7 Mahlzeiten • weniger Heisshunger bei den Hauptmahlzeiten > Gewicht! <p>b) Sie machen Frau Amberg Vorschläge von geeigneten Lebensmitteln für eine Zwischenmahlzeit mit je einem Produkt aus zwei verschiedenen Stufen der Ernährungs-Lebensmittel-Pyramide.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 40%;">Stufe der Ernährungs-Lebensmittel-Pyramide</th> <th>Vorschlag</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Früchte / Gemüse</td> <td>Zum Beispiel: eine Orange, ein Apfel, Erdbeeren, Cherrytomaten</td> </tr> <tr> <td>Brot, Getreide, Teigwaren</td> <td>Zum Beispiel: eine Reiswaffel, ein Knäckebrot, ein Stück Vollkornbrot</td> </tr> <tr> <td>Milchprodukte, Fleisch</td> <td>Zum Beispiel: ein Diät-Jogurt, ein Früchtequark</td> </tr> </tbody> </table> <p>Korrekturhinweis: kein Industriezucker resp. zuckerhaltige LM, keine energiereichen Snacks, energiearme ZM (BMI 32), kleine Mengen KH, genügend Vitamine und Mineralstoffe.</p> <p>K 8.1.</p>		Stufe der Ernährungs-Lebensmittel-Pyramide	Vorschlag	Früchte / Gemüse	Zum Beispiel: eine Orange, ein Apfel, Erdbeeren, Cherrytomaten	Brot, Getreide, Teigwaren	Zum Beispiel: eine Reiswaffel, ein Knäckebrot, ein Stück Vollkornbrot	Milchprodukte, Fleisch	Zum Beispiel: ein Diät-Jogurt, ein Früchtequark	2	2
Stufe der Ernährungs-Lebensmittel-Pyramide	Vorschlag										
Früchte / Gemüse	Zum Beispiel: eine Orange, ein Apfel, Erdbeeren, Cherrytomaten										
Brot, Getreide, Teigwaren	Zum Beispiel: eine Reiswaffel, ein Knäckebrot, ein Stück Vollkornbrot										
Milchprodukte, Fleisch	Zum Beispiel: ein Diät-Jogurt, ein Früchtequark										
Übertrag		18									

		Anzahl Punkte					
		maximal	erreicht				
Übertrag		18					
<p>Aufgabe 10</p> <p>Damit ihr Allgemeinzustand stabiler wird, soll Frau Amberg ihr Körpergewicht reduzieren. Sie befürchtet, dass sie durch eine Diät die Freude am Essen ganz verlieren könnte. Von ihrer Tätigkeit in der Gastronomie her ist sie reichhaltige Mahlzeiten mit Vorspeise und Dessert gewohnt.</p> <p>Wie unterstützen und motivieren Sie Frau Amberg bei der schwierigen Veränderung ihrer Essgewohnheiten?</p> <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veränderungen in kleinen Schritten angehen • realistische Ziele setzen und bei der Erreichung unterstützen • Essgewohnheiten berücksichtigen und der EB mitteilen 		2					
<p>Aufgabe 11</p> <p>Sie arbeiten oft mit anderen Dienststellen (Physiotherapie, Ernährungsberatung usw.) zusammen. Im Leitbild Ihrer Institution ist ausdrücklich aufgeführt: „Wir achten auf eine professionelle Zusammenarbeit.“</p> <p>Was tun Sie konkret, um dieses Ziel zu erreichen?</p> <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsfluss sicherstellen • interdisziplinäre Sitzungen, Fallbesprechungen • Absprachen und Termine einhalten <p>K 1.1</p>		1					
<p>Aufgabe 12</p> <p>Frau Amberg hat beim Zvieri ein Joghurt umgestossen und bittet Sie, den Tisch zu reinigen. Da der Reinigungsdienst bereits überlastet ist, übernehmen Sie die Reinigung.</p> <p>Welches Reinigungsmittel und Arbeitsmaterial verwenden Sie?</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30%; padding: 5px;">Reinigungsmittel</td> <td style="padding: 5px;">z.B.: Allzweckreiniger, Abwaschmittel</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Arbeitsmaterial</td> <td style="padding: 5px;">z.B.: Haushaltspapier, Putzlappen</td> </tr> </table> <p><small>Korrekturhinweis: Saure Reiniger oder Desinfektionsmittel sind falsch! Wenn Mikrofaserlappen, ist auch Wasser als Reinigungsmittel möglich.</small></p> <p>K 10.1</p>		Reinigungsmittel	z.B.: Allzweckreiniger, Abwaschmittel	Arbeitsmaterial	z.B.: Haushaltspapier, Putzlappen	1	
Reinigungsmittel	z.B.: Allzweckreiniger, Abwaschmittel						
Arbeitsmaterial	z.B.: Haushaltspapier, Putzlappen						
Übertrag		22					

	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	22	
<p>Aufgabe 13</p> <p>Die Zimmernachbarin von Frau Amberg hatte Durchfall und die Toilette ist verschmutzt. Sie machen den Reinigungsdienst darauf aufmerksam und bitten darum, den Sanitärbereich (Toilette, Lavabo) des Mehrbettzimmers besonders sorgfältig zu putzen.</p> <p>a) Welches sind aus hygienischer Sicht Risikobereiche im Sanitärbereich? Nennen Sie vier Beispiele.</p> <p>Zum Beispiel: Lichtschalter, Türklinken, Seifenspender, Armaturen, Handtuchspender, Abfallbehälter, Lavabo, Spültaste, Toilettenring und -deckel, Toilettenpapierhalter, WC-Besen</p> <p>b) Warum ist Hygiene im Sanitärbereich besonders wichtig?</p> <p>Es herrschen Bedingungen für eine optimale Bakterienvermehrung!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wärme • Feuchtigkeit • Nährstoffe (Schmutz, Hautschuppen) <p>K 10.1</p>	2	
<p>Aufgabe 14</p> <p>Der Verband am Bein muss erneuert werden. Sie wollen die unterste Gaze entfernen und merken, dass diese festklebt. Was tun Sie, um die Gaze zu entfernen?</p> <p>Zum Beispiel: Die festklebende Gaze vom Rande her befeuchten, beispielsweise mit NaCl 0.9% oder Ringerlactat.</p> <p>K 4.7</p>	1	
Übertrag	26	

		Anzahl Punkte													
		maximal	erreicht												
Übertrag		30													
<p>Aufgabe 17</p> <p>Die Wunden an den Unterschenkeln von Frau Amberg heilen sehr langsam. Welche Krankheit ist dafür verantwortlich? Nennen Sie eine und begründen Sie Ihre Wahl.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Krankheit</th> <th>Begründung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Diabetes Mellitus</td> <td>Wegen der Schädigung der Blutgefässe durch den hohen Zucker im Blut ist die Blutversorgung schlechter.</td> </tr> <tr> <td>Chronische venöse Insuffizienz</td> <td>Durch den gestörten Blutrückfluss ist die Versorgung des Gewebes mit frischem Blut ungenügend.</td> </tr> </tbody> </table> <p>K 4.7</p>		Krankheit	Begründung	Diabetes Mellitus	Wegen der Schädigung der Blutgefässe durch den hohen Zucker im Blut ist die Blutversorgung schlechter.	Chronische venöse Insuffizienz	Durch den gestörten Blutrückfluss ist die Versorgung des Gewebes mit frischem Blut ungenügend.	2							
Krankheit	Begründung														
Diabetes Mellitus	Wegen der Schädigung der Blutgefässe durch den hohen Zucker im Blut ist die Blutversorgung schlechter.														
Chronische venöse Insuffizienz	Durch den gestörten Blutrückfluss ist die Versorgung des Gewebes mit frischem Blut ungenügend.														
<p>Aufgabe 18</p> <p>Eine Praktikantin begleitet Sie zu Frau Amberg, um beim Verbandwechsel am rechten Knöchel zuzusehen. Sie stellen fest, dass auf dem Nachttischchen Ihrer Klientin leere PET-Flaschen und Verpackungen von Schokolade (mit Folie beschichtetes Papier) liegen. In Absprache mit Frau Amberg übergeben Sie sämtliche Abfälle der Praktikantin und erklären ihr die Entsorgung.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Gegenstand</th> <th>Wohin damit?</th> <th>Begründung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Gebrauchtes Verbandmaterial</td> <td>Behälter für gebrauchtes Verbandmaterial Spezielle Entsorgung gemäss Hygienekonzept</td> <td>Wundverbände gelten als infektiöser Abfall</td> </tr> <tr> <td>PET-Flaschen</td> <td>Behälter oder Sammelstelle für PET-Recycling</td> <td>Rückgewinnung von Rohstoffen</td> </tr> <tr> <td>Verpackung Schokolade</td> <td>Abfall, Haushaltkehricht, Müllsack</td> <td>Keine besondere Entsorgung erforderlich, Recycling nicht möglich</td> </tr> </tbody> </table> <p>Korrekturhinweis: Für 1 Punkt muss die ganze Zeile richtig sein; keine halben Punkte.</p> <p>K 10.1</p>		Gegenstand	Wohin damit?	Begründung	Gebrauchtes Verbandmaterial	Behälter für gebrauchtes Verbandmaterial Spezielle Entsorgung gemäss Hygienekonzept	Wundverbände gelten als infektiöser Abfall	PET-Flaschen	Behälter oder Sammelstelle für PET-Recycling	Rückgewinnung von Rohstoffen	Verpackung Schokolade	Abfall, Haushaltkehricht, Müllsack	Keine besondere Entsorgung erforderlich, Recycling nicht möglich	3	
Gegenstand	Wohin damit?	Begründung													
Gebrauchtes Verbandmaterial	Behälter für gebrauchtes Verbandmaterial Spezielle Entsorgung gemäss Hygienekonzept	Wundverbände gelten als infektiöser Abfall													
PET-Flaschen	Behälter oder Sammelstelle für PET-Recycling	Rückgewinnung von Rohstoffen													
Verpackung Schokolade	Abfall, Haushaltkehricht, Müllsack	Keine besondere Entsorgung erforderlich, Recycling nicht möglich													
Übertrag		35													

		Anzahl Punkte											
		maximal	erreicht										
Übertrag		35											
<p>Aufgabe 19</p> <p>Frau Amberg hat Mühe mit Schlafen und wacht in der Nacht öfters auf. Sie analysieren die Einflussfaktoren, die Frau Amberg am Schlaf hindern könnten.</p> <p>Notieren Sie pro Einflussfaktor ein Beispiel.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%;">Einflussfaktoren</th> <th style="width: 50%;">Beispiele</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Biologische Einflussfaktoren</td> <td>z.B. Schmerzen am Bein Fühlt sich nicht müde</td> </tr> <tr> <td>Psychische Einflussfaktoren</td> <td>z.B. Angst / Sorge / Stress</td> </tr> <tr> <td>Umgebungsfaktoren</td> <td>z.B. Lärm im Mehrbettzimmer Störung durch das Pflegepersonal</td> </tr> <tr> <td>Soziokulturelle Faktoren</td> <td>z.B. Einschlafrituale von zu Hause können nicht umgesetzt werden</td> </tr> </tbody> </table> <p>K 3.8</p>		Einflussfaktoren	Beispiele	Biologische Einflussfaktoren	z.B. Schmerzen am Bein Fühlt sich nicht müde	Psychische Einflussfaktoren	z.B. Angst / Sorge / Stress	Umgebungsfaktoren	z.B. Lärm im Mehrbettzimmer Störung durch das Pflegepersonal	Soziokulturelle Faktoren	z.B. Einschlafrituale von zu Hause können nicht umgesetzt werden	2	
Einflussfaktoren	Beispiele												
Biologische Einflussfaktoren	z.B. Schmerzen am Bein Fühlt sich nicht müde												
Psychische Einflussfaktoren	z.B. Angst / Sorge / Stress												
Umgebungsfaktoren	z.B. Lärm im Mehrbettzimmer Störung durch das Pflegepersonal												
Soziokulturelle Faktoren	z.B. Einschlafrituale von zu Hause können nicht umgesetzt werden												
<p>Aufgabe 20</p> <p>Sie mobilisieren Frau Amberg, damit sie die Körperpflege am Lavabo durchführen kann. Ihnen fällt auf, dass Frau Amberg Mühe bekundet, ihre Beine zu belasten. Sie beginnt leicht zu schwanken. Nach wenigen Sekunden stabilisiert sich die Situation. Sie erkennen, dass Frau Amberg sturzgefährdet ist.</p> <p>Welche vier Massnahmen zur Sturzprävention wenden Sie an?</p> <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf sichere, geschlossene Schuhe achten • die Mobilisation in Zukunft immer begleiten/überwachen • abklären, ob Frau Amberg eine Gehhilfe benötigt • umgebungsbedingte Sturzgefahren beseitigen: Stühle auf die Seite usw. • Hüftprotektoren anziehen • Schwindel abkläre: evtl. Nebenwirkungen von Medikamenten • weitermelden an dipl. Pflegeperson und dokumentieren <p>K 3.3</p>		2											
Übertrag		39											

	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	39	
<p>Aufgabe 21</p> <p>Frau Amberg hat aufgrund ihres Alters ein erhöhtes Risiko, sich bei Stürzen zu verletzen. Beschreiben Sie zwei Gründe, die diese Tatsache erklären.</p> <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Alter verliert man Muskelgewebe, das die Knochen bei einem Aufprall schützt. • Im Alter werden die Bewegungen und Reaktionen des Körpers langsam. Folge: Man kann sich weniger schnell auffangen oder abstützen. • Die Knochen werden im Alter spröder (Osteoporose). <p>K 3.3</p>	2	
<p>Aufgabe 22</p> <p>Frau Amberg besucht regelmässig die Podologin. Was unternehmen Sie konkret, um die Fussgesundheit von Frau Amberg zu fördern?</p> <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • tägliche Fusskontrolle (Verletzung, Druckstellen, Soor) • zwischen den Zehen gut trocknen – überprüfen mit der Hand • weiche Socken (Naturfaser: Baumwolle/Wolle) tragen • dem Fuss angepasste Schuhe tragen • Fusspflege: Lotion einmassieren, jedoch nicht zwischen den Zehen • Verletzungen/Infekte an den Füßen sofort weitermelden <p>K 3.2</p>	2	
<p>Aufgabe 23</p> <p>Frau Amberg sitzt am Lavabo und wäscht sich ihren Oberkörper, dabei beobachten Sie den Hautzustand. Diesen dokumentieren Sie anhand der Hautbeobachtungskriterien später im Kardex.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hautturgor • Hautfarbe • Hauttyp • Hautveränderungen <p>Korrekturhinweis: Die vier möglichen Kriterien müssen realistisch beschrieben werden.</p> <p>K 3.2</p>	2	
Übertrag	45	

	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	45	
<p>Aufgabe 24</p> <p>Professionelle Berührungen in der Pflege fördern das Wohlbefinden. Sie beachten diese Grundsätze beim Rückenwaschen von Frau Amberg.</p> <p>Was tun Sie konkret?</p> <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berührung ankündigen • bewusst berühren, beispielsweise an der Schulter Initialberührung • konstanten Druck anwenden • ganze Handfläche auflegen • Berührung deutlich beginnen und beenden <p>K 3.2</p>	2	
Total	47	